

## Merkblatt - Reportvariante

### Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“

Prüfungsbereich „Fachaufgabe in der Wahlqualifikation“

#### Rechtsgrundlage

Nach § 4 Abs. 5 Ziffer 3 a) der Erprobungsverordnung soll der Prüfling für jede der beiden festgelegten Wahlqualifikationen jeweils einen höchstens dreiseitigen Report über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe erstellen.

#### Allgemeine Vorgaben

- Die Wahlqualifikationen (WQ) wurden im Betrieb vermittelt/ausgebildet.
- Die Reporte beziehen sich auf tatsächlich in der WQ durchgeführte betriebliche Fachaufgaben.
- Es ist darauf zu achten, dass sich die Fachaufgaben nicht auf Betriebsgeheimnisse beziehen oder der Datenschutz beeinträchtigt wird.
- Die Reporte sind nicht genehmigungspflichtig und werden nicht bewertet.
- Die Reporte sind vom Prüfungsteilnehmer selbst zu erarbeiten.
- Die beiden Reporte werden als **ein** PDF-Dokument hochgeladen.

#### Inhaltliche Vorgaben

Die Reporte sind wie folgt zu gliedern:

- Planung (Beschreibung der Aufgabenstellung/Situation und Lösungswege)
- Berücksichtigung der Rahmenbedingungen/des Gesamtzusammenhanges
- Durchführung/Begründung der Vorgehensweise
- Kontrolle/Bewertung der Ergebnisse

#### Gestaltungshinweise

- Deckblatt jeweils für Report 1 und Report 2 – abrufbar auf Seite zum Berufsbild!
- Maximaler Umfang von drei DIN A4-Seiten (gemäß Ausbildungsordnung) einschließlich Abbildungen - **ohne Deckblatt** (d. h. mit Deckblatt max. vier Seiten)
- Schriftart Arial, Schriftgröße 11
- Einseitig, Zeilenabstand „1,5-zeilig“
- Linker und rechter Rand von 2,5 cm
- Fußzeile: Seitennummerierung, Name und Prüflingsnummer
- Anlagen sind nicht zugelassen
- Ausführliche Beschreibung – keine Stichpunktsammlung
- Verwendung der „Ich-Form“
- Sprache: deutsch

#### Abgabetermin

- Einreichung der Reporte erfolgt online bei der IHK Dresden bis spätestens am Tag der schriftlichen Abschlussprüfung Teil 2 unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) docID: D59608.
- Bei verspäteter Einreichung gilt die Abschlussprüfung als **nicht** bestanden.

## **Prüfungsbereich „Fachaufgabe in der Wahlqualifikation“:**

Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist:

- berufstypische Aufgabenstellungen zu erfassen, Probleme und Vorgehensweisen zu erörtern sowie Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu reflektieren
- kunden- und serviceorientiert zu handeln
- betriebspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und rechtlicher Zusammenhänge zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie
- Kommunikations- und Kooperationsbedingungen zu berücksichtigen

## **Vorgaben für das fallbezogene Fachgespräch:**

Prüfungsablauf:

Am Prüfungstag wird dem Prüfling durch den Prüfungsausschuss unmittelbar vor Beginn des Fachgesprächs mitgeteilt, in welcher Wahlqualifikation/zu welchem Report er geprüft wird.

Dauer: Höchstens 20 Minuten, keine Vorbereitungszeit

Hinweis: Das Prüfungsgespräch beginnt mit einer **kurzen** max. 5 minütigen Darstellung von Aufgabe und Lösungsweg durch den Prüfling.

Bewertung:

Bewertet werden die Leistungen, die im fallbezogenen Fachgespräch gezeigt werden.

## **Orientierungshilfe für eine betriebliche Fachaufgabe (Report-Variante)**

### **1. Berufs- und Betriebsbezug**

- Bezug der Fachaufgabe zu den Ausbildungsinhalten des Berufsbildes ist vorhanden
- mindestens ein Lernziel der gewählten Qualifikationseinheit **gemäß Ausbildungsrahmenplan** wird abgedeckt
- mindestens ein Teil eines realen Geschäftsprozesses wird abgebildet

### **2. Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung**

- Planung, Durchführung und Auswertung muss erfolgen
- durch die Bearbeitung kann die berufliche Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt werden

### **3. Bearbeitung der Fachaufgabe**

- Keine Routineaufgabe, sondern Herausforderung für den Auszubildenden
- Beispiel für Herausforderungen: Auftreten von Problemen und Konflikten bzw. veränderten Bedingungen
- Recherche von Informationen erforderlich
- Umsetzung des Lösungsprozesses erfordert die Berücksichtigung bzw. Abstimmung mit verschiedenen betrieblichen Schnittstellen (Kollegen, Kunden etc.)

### **4. Gestaltungsspielraum**

- Gewisse organisatorische Freiheitsgrade oder Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den Auszubildenden sind vorhanden.
- Alternative Lösungswege und Vorgehensweisen sind möglich.

### **5. Auswertbarkeit**

- Ergebnisse der betrieblichen Fachaufgabe ermöglichen eine Bewertung, z.B. hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, des Unternehmens- oder Kundennutzens.
- Möglichkeit der Reflexion der Aufgabe ist vorhanden, z.B. inwieweit Ziele erreicht wurden - auch Ableitungen von Verbesserungsvorschlägen sind ggf. möglich.
- Auch eine schlüssige Auseinandersetzung mit unerwartetem oder unerwünschtem Ergebnis kann das Fazit sein.